

## Spiel und Bewegung

für Kinder und Jugendliche

Werden Straßen und Plätze für mehr Nutzung geöffnet als nur für das Auto, bietet dies Kindern und Jugendlichen neue Räume zum Sporteln und Spielen, kurz: zum Zusammenkommen. Eine Möglichkeit sind zum Beispiel Spielstraßen oder ganz autofreie Straßen. Je mehr seit den 1950er Jahren private Autos unsere Straßen und Plätze füllen (fahrend oder stehend), desto kleiner ist der Radius geworden, in dem sich Kinder bewegen. Deswegen sprechen wir heute von einer „Verinselung“ der öffentlichen Räume für Kinder. Diese „Inseln“ sind zum Beispiel der Spielplatz oder Sportplatz.



Mehr Platz zum Verweilen!

### Was kostet es mich unterwegs zu sein?

Die statistisch durchschnittlichen Unterhaltungskosten für ein eigenes Auto liegen laut Allianz Direct pro Monat bei ca. 200-400,- € \*(siehe Rückseite)

Eine Monatskarte für alle Zonen kostet 96,70 €. Die Senior\*innen Netzkarte gibt es für 30,- € (gilt regionsweit), die Jugendnetzkarte für 15,- € (gilt auch regionsweit) und die Mobilcard S und je nach Arbeitgeber\*in auch Jobtickets.



## Unsere wichtigsten Ziele

- die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer\*innen steht an erster Stelle
- gerechtere Aufteilung des öffentlichen Raums
- attraktive, barrierefreie und sichere Verbindungen mit Bus und Bahn
- sichere und komfortable Fuß- und Radwege
- neue Mobilitätsangebote wie zum Beispiel On-Demand-Busse, Sprinti
- Bus und Bahn: leichte Fahrscheinsysteme (Zonen und Tarife) und einfache Nutzung
- Fahrradabstellanlagen an allen Bahnhöfen und an Park and Ride Parkplätzen
- Mitnahmemöglichkeit von Fahrrädern in Bus und Bahn, auch zu Stoßzeiten (ggf. mit speziellen Anhängern)



© ViSdP Bündnis 90/Die Grünen  
Fraktion in der Region Hannover  
Hildesheimer Str. 20  
30169 Hannover  
Tel. 0511- 61 62 20 84

[www.regionsfraktion-gruene-hannover.de](http://www.regionsfraktion-gruene-hannover.de)  
[gruene@regionsversammlung.de](mailto:gruene@regionsversammlung.de)

\*(Allianz Direct <https://www.allianzdirect.de/kfz-versicherung/unterhaltungskosten-auto-ratgeber/>)

Fotocredits: Titel: AdobeStock – Blanscape, Bezirksamt Altona – Isadora Tast (2), depositphotos.com – Kzenon (3), AdobeStock – Axel Bückert (4), AdobeStock – guentermanaus (5), AdobeStock, – Michele Ursi (4/5), AdobeStock – pahis (6-7), iStockphoto – Halfpoint (7)

Gestaltung: blattwerker.de  
Druck: Team Medienservice, Region Hannover  
Gedruckt auf Recyclingpapier

Raum für Neues



# UNTERWEGS SEIN

## ... in der Region Hannover

**BÜNDNIS 90  
DIE GRÜNEN**



Abenteuer mittendrin





## Mobil sein – aber wie?

Wir brauchen sichere Rad- und Fußwege und attraktive Verbindungen mit Bus und Bahn. Dann können sich viel mehr Menschen entscheiden, ohne eigenes Auto mobil zu sein. Stehen weniger Autos auf Straßen und Plätzen herum, gewinnen wir neuen Raum für Begegnung, Spielen und zum Verweilen. Die Luft wird sauberer und der Lärm weniger. So erhöhen wir unsere Lebensqualität und schützen das Klima.

## Klimafreundlich und oft schneller als das Auto

Nach wie vor wird in der Region Hannover das Auto auch für sehr kurze Strecken genutzt. Ein häufig genannter Grund ist Bequemlichkeit. Aber es geht ja auch anders: zu Fuß, mit dem Fahrrad, Roller, Bus sowie Bahn. Viele Autofahrten unter einer Strecke von 5 km könnten z. B. mit dem Fahrrad sogar schneller zurückgelegt werden. Das schont die Umwelt und fördert gleichzeitig die Gesundheit.



„Ottensen macht Platz“,  
Pilotprojekt in Altona  
(Sep. 2019 bis Feb. 2020)



## Wie sind wir unterwegs? und welche Unterschiede gibt es?

Um gute Mobilitätsangebote zu machen, wird regelmäßig erfasst, wie Menschen unterwegs sind. Die Region Hannover hat die Daten in Bezug auf Geschlecht, Alter, Familienstand etc. ausgewertet und damit sichtbar gemacht, dass verschiedene Gruppen auch unterschiedlich unterwegs sind.

### Zum Beispiel:

- Frauen mit Kind(ern) legen viele, kurze Wege zurück. Diese Wege dauern überdurchschnittlich lang (4,1 Min/km).
- Männer legen weitere Wege zurück und sind dabei schneller unterwegs (1,6 Min/km).
- Jugendliche und ältere Menschen bewegen sich im Alltag eher im Nahbereich.

Frauen gehen häufiger zu Fuß oder nutzen den ÖPNV. Denn oft haben Frauen auf ihren Wegen Kinder, Kinderwagen oder Einkäufe dabei, die sie transportieren müssen.

Wir möchten deshalb, dass bei Planungen ihre Bedürfnisse mit einbezogen werden.

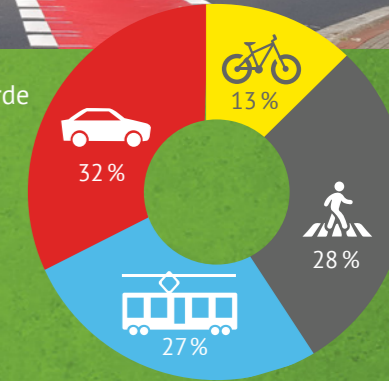
## Platz gerecht aufteilen bedeutet mehr Sicherheit

Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass alle, auch unabhängig vom Wohnort in der Region Hannover, ein vielfältiges Angebot für ihre Mobilität vorfinden. Das Auto muss nicht immer Vorfahrt haben. Fahrräder brauchen ihren eigenen Platz auf den Straßen. Mehr als bisher, denn mehr Platz bedeutet mehr Sicherheit, weniger Unfälle, weniger Verkehrstote! Auch für Pendler\*innen müssen Radverbindungen (Radschnellwege) geschaffen werden, damit sie sicher und schnell vorankommen.

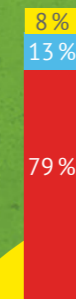
Menschen, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs sind, bewegen sich mit sehr unterschiedlichen Geschwindigkeiten fort. Es gibt immer mehr E-Bikes, darum sind sichere und breite Fahrradwege und Kreuzungen unerlässlich.



Wieviel Fläche würde eigentlich für das jeweilige Fortbewegungsmittel gebraucht werden (am Beispiel von Berlin)?



8% Flächenverteilung:  
Autos beanspruchen  
79% der Fläche



18% aller Verkehrsteilnehmer\*innen fahren Fahrrad. Sie haben aber nur 8% der Fläche zur Verfügung.

